

# Das Bursfelder Geläut



Zwei Glocken, aufgehängt über der Westempore

## Bursfelder Glockenweihe (20. Januar 1952)

*Es ruft eine Glocke im Wesertal, -  
Wie klingt so vertraut mir ihr Läuten!  
Mir ist, als hört' ich schon manches Mal  
Ihren Klang in vergangenen Zeiten.*

*Im fernen Osten am Pregelstrand  
Erbauten den Dom sich, die hehren,  
Die Ordensritter aus deutschem Land,  
Um fromm ihren Schöpfer zu ehren.*

*Jahrhunderte stand er und hielt die Wacht  
An Deutschlands Grenze, zu wahren  
Die Botschaft, die einst die Männer gebracht,  
Die Gottes Apostel uns waren. -*

*Vor fünfzig Jahren ward mir die Stadt  
Mit dem Dome zur Heimat erhoben:  
Gar oft da die Stimme der Glocken mich hat  
Gemahnt an die Heimat dort oben.*

*Nun ist uns verloren das schöne Land,  
Und die Glocken hört man nun nimmer.  
Das Grabmal Kants an des Domes Wand  
Zerschlug man gewaltsam in Trümmer.*

*Doch eine der Glocken, die folgte uns nach,  
Und es ist mir, als spräch' sie: "Ihr Lieben,  
Was dereinst ich zu Euch dort in Königsberg  
sprach,  
Ist Wahrheit noch heute geblieben!*

*Mag immer das Wesen der irdischen Welt  
Zu Klagen und Zweifeln Euch treiben,  
's ist einer, der dennoch die Treue Euch hält,  
Euer Gott und Vater zu bleiben!" - - -*

*So spricht sie. Und wenn nun der Töne Strom  
Wir hören am Weserstrande,  
Dann denken wir an den alten Dom  
Im nun uns verlorenen Lande.*

*Und dann danken wir Gott, daß er uns das  
Leid,  
Das in trauernden Herzen wir tragen,  
Zu neuem Segen gütig geweiht, - -  
Wie die Worte der Glocke uns sagen.*

## Glocke von 1470

Die Glocke stammt aus dem Dom von Königsberg (heute: Kaliningrad). Sie wurde 1952 vom damaligen Abt Stange auf dem Glockenfriedhof in Hamburg entdeckt und nach Bursfelde gebracht. Die umlaufende Inschrift auf der Haube lautet:

*"D(OMIN) ET JOH(ANNES) AN(NO)  
DO(MINI) MCCCCLXX G(E)DA(N)  
JOACHIM GRYTTE"  
(in Danzig von Joachim Grytte 1470  
gegossen).*

Am 20. Januar 1952 wurde die Glocke durch Landessuperintendent Wiebe feierlich geweiht. Anlässlich der Weihe verfasste Prof. Dr. Carl Stange, Abt von Bursfelde und gebürtig aus Königsberg, das nebenstehende Gedicht.

## Glocke von 1871

Die Glocke wurde speziell für Bursfelde hergestellt. Sie trägt an der Haube ein umlaufendes Zierband, das Eichenlaub und Eicheln zeigt. Die Inschrift ist zentriert auf der Schweifung angebracht und lautet:

GEGOSSEN  
FÜR DAS KLOSTERGUT  
BURSFELDE  
VON  
C. ISERMANN  
EBERGÖTZEN/ 1871.

Das Geläut erklingt täglich um 8.00, 12.00 und 18.00 Uhr.